

# Faszination für Vogelkunst geweckt

So will das Heineanum-Team Ferienkinder und deren Familie für Malerei und Natur gleichermaßen begeistern

Schlechtes Wetter während der Sommerferien? Langeweile muss deshalb nicht aufkommen. Das Team des Halberstädter Heineanums hat sich eine Aktion einfallen lassen, die Kunst und Natur verbindet.

Von Renate Petrahn

**Halberstadt** • Immer, wenn es eine Ausstellung Moderne Vogelbilder (MoVo) gibt, wird das museumspädagogische Programm des Halberstädter Heineanums um Sonderführungen durch die Welt der Vogelbilder erweitert. Ein Angebot, das Ferienkinder wie Alba und Leon auf Besuch bei den Großeltern in Halberstadt gern nutzen.

Neu an der diesjährigen Jubiläums-Ausstellung ist, dass das auf Vogelkunde spezialisierte Naturkundemuseum die Bilder mit eigenen Exponaten spiegelt. Passend zu dem dargestellten Bildsujet wird ein Präparat des Museums gezeigt. Beim Rundgang durch die



Leon und Evelyn Winkelmann bestaunen das Siegerbild der diesjährigen MoVo im Heineanum in Halberstadt – einen farbenprächtigen Grünspecht beim morgendlichen Bad.

Foto: Renate Petrahn

diesjährige Jubiläumsausstellung macht Museumspädagogin Evelyn Winkelmann Alba aus Frankfurt/Main und Leon aus Lichtenhagen (Weserbergland) darauf aufmerksam. Eine Info, die beiden Kindern das

schnelle Auffinden ihrer Lieblingsvögel - Alba mag den Storch und Leon die Eule - erleichtert und natürlich auch den Blick auf die dazugehörigen Bilder lenkt.

seumspädagogin für den Rundgang veranschlagt. Aber so genau ist diese Vorgabe nicht einzuhalten, denn die begleitenden Großeltern sind genauso wie ihre Enkel von der Ausstellung angetan und su-

chen das Gespräch mit Evelyn Winkelmann über die Künstler, die unterschiedlichen Motive und Maltechniken.

Wie bei jeder Führung, das weiß die engagierte Museumsfrau im Voraus, sind ihre Gäste überrascht, „dass ein Drittel der Werke von Autodidakten geschaffen wurden“. Insgesamt werden 117 Bilder gezeigt.

Beispielsweise „Morgendliches Bad“ von Carola Neumann, der Preisträgerin 2021. Ihr Bild zeigt einen farbenprächtigen Grünspecht beim Baden und mit vom Gefieder abperlenden Wassertropfen. Da sein Gesang dem Lachen von Menschen ähnelt, spricht Evelyn Winkelmann auch scherzend von „Herrn Lachmann“.

Tamara Pokorny mit „Morning Drink“ in Scratchboard-Technik, Quiming Zhao mit dem „Gelbschnabeltoko“ oder auch Bernd-Henning Girscher mit seinem Bild „Nonnen, Bronzemännchen und Elsterchen“ ziehen ebenfalls die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich.

Interessanter Nebeneffekt der intensiven Beschäftigung:

Viele Bilder tragen einen roten Punkt, entdecken die Besucher. Der Grund: Diese Bilder sind schon verkauft.

Auch die ornithologischen Präparate lohnen eine nähere Begutachtung. So zum Beispiel der Sudanhornrabe mit seinen extralangen beeindruckenden Wimpern. Ein Vogel, der nie bei der facettenreichen Führung vergessen wird, ist der Rotmilan, der mit Spitznamen Gabelweihe heißt. Mehr als die Hälfte aller Rotmilane der Welt lebt in Deutschland. Besonders viele dieser Greifvögel gibt es in Sachsen-Anhalt. Aus diesem Grunde wurde am Heineanum ein Kompetenzzentrum für den Rotmilan etabliert, berichtet Winkelmann. Bevor sich die Besucher mit Dank für die interessante und informative Führung verabschieden, vergessen sie nicht, für den Publikumspreis der 10. MoVo zu voten.

Die Schau ist noch bis zum 10. Oktober in der Ausstellungsscheune am Schraube-Museum, Voigtei 48, von dienstags bis sonntags in der Zeit von 10 bis 17 Uhr zu sehen.